

Wesentliche Ergebnisse der Sitzung des Programmausschusses Hörfunk des hr-Rundfunkrats am 9. Februar 2023

1. Der Intendant berichtet von der Sitzung der ARD-Intendanten in dieser Woche, der ersten Sitzung mit dem neuen Vorsitzenden Kai Gniffke. Die zügige Umsetzung der Prüfaufträge sei klar herausgehoben worden. Für den Hörfunk sei dabei der Auftrag des Aufbaus von Kompetenzzentren relevant und die Prüfung von Pool-Lösungen für die Info- und Kulturwellen. Die Gemeinsame Programmkonferenz der Direktor*innen werde im April einen ersten Zwischenbericht und im Juni die Ergebnisse vorlegen. Der hr sei mit der Programmdirektorin Frau Holzner und Herrn Lauer gut vertreten. Frau Holzner ergänzt, dass jeder Prüfauftrag von einem Tandem von Programmdirektor*innen geleitet würde und auf diese Weise alle ARD-Programmdirektor*innen Verantwortung übernehmen.
2. Frau Holzner informiert über die Verleihung des Kurt-Magnus-Preises für journalistischen Nachwuchs in der ARD. Der Preis jähre sich zum 60. Mal. Zum ersten Mal seit der Pandemie finde die Preisverleihung wieder im Rahmen einer Präsenz-Veranstaltung in den Räumen des hr am 24. März statt.
3. Die Runde tauscht sich über ihre Eindrücke des neuen „Funkkollegs“ als digitales Videoformat aus. Für die Zielgruppe Schüler*innen und Lehrer*innen wird es überwiegend positiv bewertet.
4. hr-Medienforscher Matthias Eckert präsentiert auf dem Hintergrund der Medienforschungsergebnisse der letzten Jahre „Szenario 2030“ der Audio-Nutzung. Die lineare Radionutzung sei rückläufig, und es sei zu erwarten, dass dieser Trend langfristig anhalten werde, da ein großer Teil der Audionutzung bei den jüngeren Zielgruppen durch digitale Angebote stattfinde. Die Stärke der tagesbegleitenden Radiowellen liege in ihrem Musikangebot, das ein entscheidendes Einschaltmotiv sei. Dem stehe jedoch die starke Konkurrenz durch die Streamingdienste gegenüber.
5. Frau Kolster, Frau Wolff und Herr Woelke aus dem hr1/hr4-Führungsteam stellen die konzeptionellen Veränderungen bei der Hörfunkwelle hr4 vor: Neben der Erweiterung der Musikfarbe zu einer abwechslungsreichen Mischung aus Schlager und Oldies werden regionale und serviceorientierte Themen deutlicher in den Vordergrund gestellt. Durch diese Nähe zur Lebenswelt der Hörer*innen und eine zugewandte Moderation „auf Augenhöhe“ sei es geglückt, hr4 als Tagesbegleiter der Hörer*innen zu stärken. Dies schlage sich in kontinuierlich allmählich steigenden Nutzungszahlen der letzten Jahre nieder.